

Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Nr.: Tageblatt Pulsnitz
Kontokonto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — **Erscheint an jedem Werktag** — — —
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezahler
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Beizeile (Moffe's Zeilenmesser 14)
RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Ramenz RM 0.20. Amtliche Zeile RM 0.75
und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei
zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung.
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Ramenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz
sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäfen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großdörsdorf, Brettnig, Hauswalde, Dhorn, Oberleina, Niederleina, Weißbach, Ober- und
Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Büchenberg, Klein-Dittmannsdorf
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2 Druck und Verlag von E. S. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr) Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 126

Donnerstag, den 3. Juni 1926

78. Jahrgang

Amthlicher Teil.

Unter dem Klauenviehbestande des Gutsbesizers **Edwin Ziegenbalg** in **Sichtenberg Nr. 129** ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

Sperbezirk: das Seuchengebiet. Beobachtungsbezirk: der übrige Ort. Die für diese Fälle erlassenen Bestimmungen sind zu beachten.

Amtshauptmannschaft Ramenz, am 2. Juni 1926.

Wegen vorzunehmender Reinigung bleiben sämtliche Rats- und Kaffengeschäftszimmer

Montag und Dienstag, den 7. und 8. Juni

für den Geschäftsverkehr geschlossen.

Dringliche Angelegenheiten, insbesondere Standesamts-, Polizei- und Spar- und Giroaffensachen werden von vormittags 10—12 Uhr erledigt.

Pulsnitz, den 3. Juni 1926.

Der Stadtrat.

Hundebesitzer!

9. Januar 1926

1. Die Bekanntmachung des unterzeichneten Stadtrates vom 18. April 1925 wird wie folgt gemildert:

a) **Sämtliche Hunde** sind im Stadtbezirke an kurzer Leine zu führen innerhalb der Zeit von abends 10 Uhr bis morgens 8 Uhr.

b) **Hunde mit einer Rückenhöhe von über 45 cm** sind auch außerhalb der Zeit zu a) an kurzer Leine zu führen.

2. Vorstehende Milderung tritt sofort in Kraft, aber nur **versuchsweise**.

Ergeben sich aus ihr erneut Belästigungen der Einwohner durch ruhestörenden Lärm oder Verunreinigung der Straßen und Häuser, so tritt die alte strengere Bekanntmachung wieder in Kraft.

Außerdem behält sich das Polizeiamt hier die Befugnis vor, einzelne Hunde von der Vergünstigung unter 1 a) auszuschließen.

Pulsnitz, den 3. Juni 1926.

Der Stadtrat.

Polizeiamt

Volksentscheid über Enteignung der Fürstenvermögen.

Die Stimmlisten für die am 20. Juni 1926 vorzunehmende Abstimmung liegen in der Zeit vom **Sonntag, den 6. Juni bis mit Sonntag, den 13. Juni 1926** während der geordneten Geschäftszeit (Werktag vormittags 7—1/1 Uhr und Sonntags 10—12 Uhr) in der hiesigen Ratskanzlei oder der Polizeiwache öffentlich aus. Einsprüche wegen Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit der Stimmlisten können bis zum Ablauf der Auslegungsfrist beim Stadtrat schriftlich angezeigt oder zur Niederschrift gegeben werden.

Pulsnitz, am 2. Juni 1926.

Der Stadtrat.

Freitag, den 4. Juni 1926, vormittags 11 Uhr soll an Ort und Stelle zwangsweise gegen Barzahlung

1 Kartoffeldämpfer

meistbietend öffentlich versteigert werden.

Sammelort der Bieter in Mager's Gasthof in Niederlichtenau.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Pulsnitz, am 3. Juni 1926.

Sonnabend, den 5. Juni 1926, vormittags 9 Uhr sollen an Ort und Stelle zwangsweise gegen Barzahlung

1 Fahrrad (gebraucht), 52 Puderkästen mit Puder, 1 Kokosfloccenpresse, 1 geschliffene Granitplatte mit Tisch und Rahmen (zur Herstellung von Fondant)

meistbietend öffentlich versteigert werden.

Sammelort der Bieter im Gasthaus zum Waldschlößchen in Pulsnitz.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Pulsnitz, am 3. Juni 1926.

Ankündigungen aller Art

sind im „Pulsnitzer Tageblatt“ von denkbar bestem Erfolg.

Das Wichtigste

Generalkommissar Schmidt ist zum Staatssekretär ernannt worden. Auf der internationalen Konferenz in Amsterdam wurde das Thema „Der Sport als Erzieher“ behandelt. Die Schwedische Regierung hat dem König ihre Demission überreicht. Die Zeitung der deutsch-hannoverschen Partei hat einstimmig beschlossen, alle Parteianhänger aufzufordern, sich am Volksentscheid über die entschädigungslose Enteignung der Fürsten nicht zu beteiligen. Meldungen aus Allahabad zufolge, wurde die Provinz Allah in Burma vorgestern von einem neuen Cyclon heimgesucht. Nach einem amtlichen Bericht aus Rangoon beläuft sich die Zahl der Todesopfer 2800. Auch der Sachschaden ist enorm. Aus London kommt die Meldung, daß der französische Botschafter De Fleureau am Mittwoch von Chamberlain empfangen wurde, der ihn beauftragte, der französischen Regierung seine Glückwünsche zu dem Siege in Marokko zu übermitteln. Im Reichstage ist jetzt die Vorlage zur Frage der Fürstenabfindung eingegangen. Spanien hat nochmals die Auslieferung Abd el Krims gefordert, um ihn wegen Ermordung von Kriegsgefangenen vor ein Kriegsgericht zu stellen. Der bekannte Drusenführer Sultan Atrach, sowie andere leitende Persönlichkeiten der syrischen Aufstandsbebewegung sind vom französischen Kriegsgericht in Damaskus in Abwesenheit zum Tode verurteilt worden. Die Deutsche Rentenbank teilt mit, daß vom 15. Juni d. J. ab neue Rentenbankheine über 5 Rentenmark mit dem Ausstellungsdatum 2. Januar 1926 ausgegeben werden. Nach dem neuesten statistischen Angaben beträgt die Zahl der Arbeitslosen in den Städten Sowjetrußlands etwa 3 Millionen. Eine ebenso große Zahl Arbeitsloser wird vom Lande gemeldet, sobald im ganzen etwa 6 Millionen Menschen in Rußland arbeitslos sind.

Festigung der Verhältnisse in Polen?

Fürs erste hat die polnische Staatsleitung jetzt wieder eine Spitze: Staatspräsident ist der Professor Moscicki geworden, ein Mann, der bisher politisch noch nicht hervorgetreten ist. Er ist ein bekannter Chemiker und Generaldirektor einer chemischen Fabrik, außerdem befreundet mit Pilsudski, dessen Kandidat er eigentlich ist. Man wird nicht fehlgehen, wenn man sagt, daß auch in der Folgezeit Pilsudski, der nur im Hintergrunde bleibt, der wahre Lenker der Staatsgeschäfte sein wird. Bei der großen Volkstimlichkeit, die Pilsudski bei den breiten Massen des Volkes und bei großen Teilen des Heeres genießt, ist das kein Wunder.

Keine Personaländerung im Marx-Kabinett

Die Reichsfinanzverwaltung zur Ablösung der öffentlichen Anleihen — Ansprache Thomas auf der Internationalen Arbeitskonferenz — Unverändert ernste Lage in England

Generalkommissar Schmidt zum Staatssekretär ernannt.

4 Berlin. Der bisherige Kommissar für die besetzten Gebiete, Dr. Schmidt, der auch Abgeordneter der Deutschen Volkspartei im Preussischen Landtag ist, ist zum Staatssekretär im Ministerium für die besetzten Gebiete ernannt. Damit ist wohl im wesentlichen die vorläufige Regelung der Personalfrage nach der Bildung des Kabinetts Marx abgeschlossen, da man auch in der letzten Besprechung der Kabinettsmitglieder nur zu dem Entschluß gekommen ist, nur mit den hitner der Regierung stehenden Fraktionen nach Wiedezusammentritt des Reichstages zu verhandeln. Dabei werden wahrscheinlich die Deutsche Volkspartei und auch die Mehrheit des Zentrums Bert darauf liegen, daß vor dem Volksentscheid keinerlei weiteren Personalveränderungen vorgenommen werden. Die Frage der Umbildung des Kabinetts Marx wird nach wie vor in der parteipolitischen Presse stark erörtert.

Der Reichsfinanzminister Dr. Reinhold ist an einem Heuschnupfenfieber erkrankt und hat einen dreiwöchentlichen Urlaub angetreten. Er wird aber während des Urlaubs die Führung der Geschäfte des Finanzministeriums beibehalten.

Ministerialdirektor Spieder Gesandter in Wien?

Berlin. Es verlautet, daß man die Absicht hat, den früheren Marx'schen Reichspressechef Spieder wieder im Dienst des Auswärtigen Amtes zu verwenden. Da seine politische Einstellung dem rechten Zentrumsflügel nicht genehm ist, dürfte er nicht als Staatssekretär der Reichskanzlei an Stelle von Dr. Kempner antreten, und über die Stellung des Reichspressechefs ist der Leiter der Wahlpropaganda für Marx bei der Reichspräsidentenwahl bereits hinausgewachsen. Da nunmehr der Wiener Gesandtenposten durch den Tod Dr. Pfeiffers frei ist und Spieder ungefähr auf der gleichen poli-

tischen Plattform wie der Verstorbene steht, soll er für diesen Posten vorgeschlagen sein und auch Aussicht haben, die Zustimmung der zuständigen Stellen zu erhalten.

Die Rechtmäßigkeit der Anleihepolitik des Reiches.

Berlin. Die Reichsfinanzverwaltung tritt in längerer Ausführungen den Anschuldigungen entgegen, die in einer Denkschrift des „Reichsverbandes der Bieter deutscher Anleihen e. V.“ in Hamburg enthalten sind. In dieser Denkschrift war die Behauptung aufgestellt worden, daß die Reichsfinanzverwaltung in den Jahren 1923 bis 1925 Reichsanleihestücke widerrechtlich ausgegeben habe. Durch diese Operation sei die angeblich bereits auf 20 Milliarden Mark getilgte Reichsschuld wieder bis auf 70 Milliarden Mark angewachsen, wodurch eine günstigere Regelung der Aufwertungsfrage vereitelt worden sei.

Die Reichsfinanzverwaltung stellt hierzu fest: Sämtliche im Umlauf befindlichen Schuldturkunden der Reichsanleihen beruhen auf verfassungsmäßiger Grundlage. Die fundierte Marktschuld des Reiches ist, nachdem sie durch die Kriegsanleihen auf über 100 Milliarden angewachsen war, nach und nach bis auf rund 55 Milliarden Mark durch Tilgungen vermindert worden. Hierzu treten die im Jahre 1922 vom Reiche übernommenen Länderschulden mit etwa 15 Milliarden Mark, so daß der niedrigste Stand der fundierten Marktanleihen 70 Milliarden Mark und nicht etwa, wie in der genannten Denkschrift behauptet wurde, 20 Milliarden Mark betragen hat. In dieser Höhe ist die Schuld bestehen geblieben und wird sie nach dem Gesetz über die Ablösung öffentlicher Anleihen abgelöst.

Die Ansprache Thomas auf der internationalen Arbeitskonferenz

Genf, 3. Juni. Auf der internationalen Arbeitskonferenz wurde am Mittwoch die Ansprache über den Bericht

